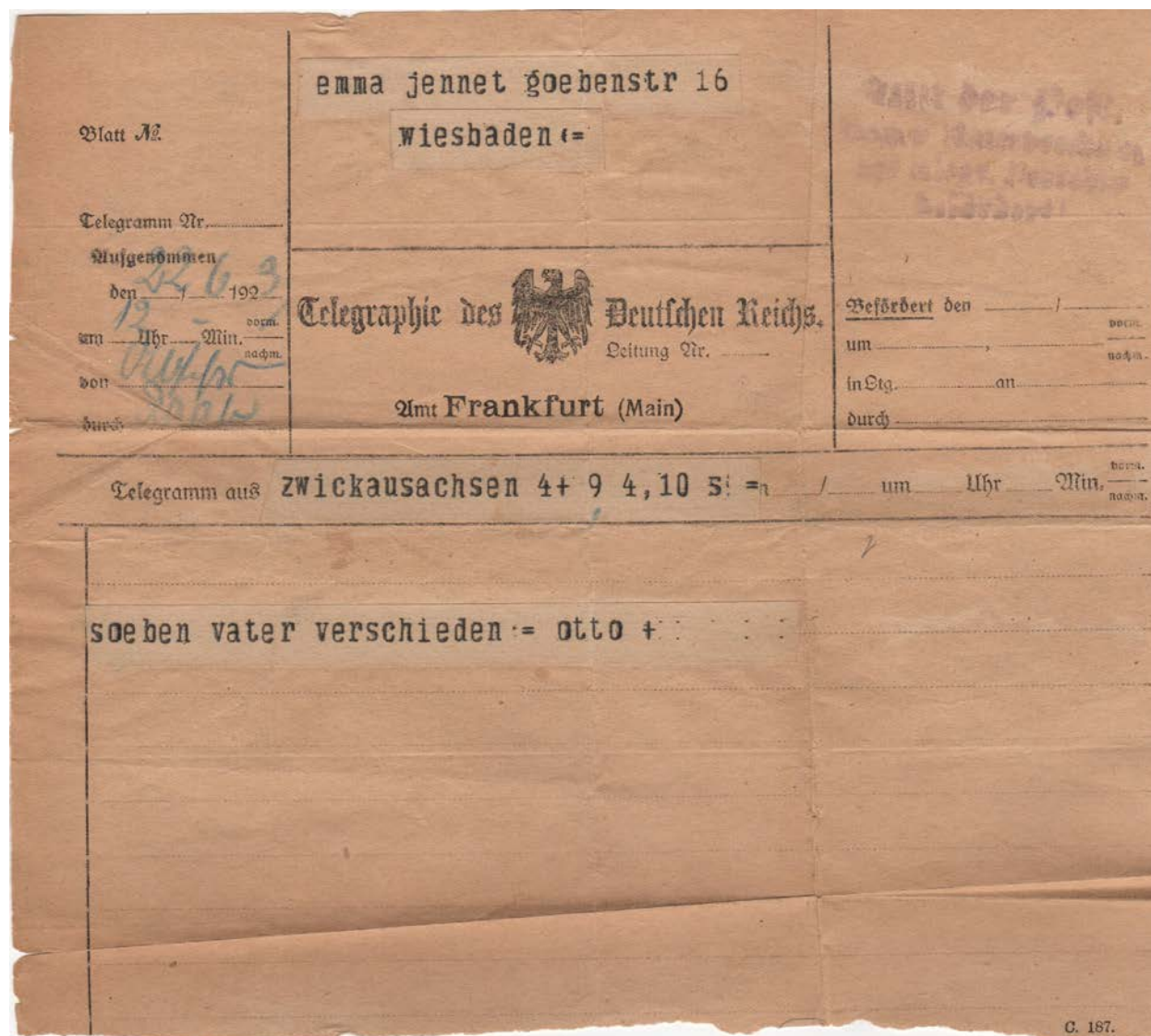


Rheinlandbesetzung 1923 – besondere Postbeförderungen

In vielen Artikeln über die Rheinlandbesetzung wurde bereits beschrieben, dass vor allem das Jahr 1923 gekennzeichnet war von besonders vielen Behinderungen und Einschränkungen der Dienstleistungen der Reichspost durch die Besatzungsmächte im Rheinland.

Den weitaus meisten Belegen aus diesem Zeitraum die nach oder vom besetzten Rheinland gerichtet sind kann man dies nicht ansehen, da Durchgangsstempel oder hinweisende Vermerke fehlen oder nicht angebracht werden mussten.

Bei dem nachfolgend gezeigten Telegramm kann man aufgrund von zeitgenössischen Quellen, die die lokale Situation belegen eine nicht häufige Ausnahme von den üblichen Belegen nachweisen.



Telegramm von Zwickau nach Wiesbaden, in Frankfurt am 22.6.1923 aufgenommen

Normalerweise läuft ein Telegramm von seinem Absendeort direkt zu seinem Zielort und wird dann durch Boten sofort zugestellt. Hier wurde das Telegramm aus Zwickau bereits in Frankfurt aufgenommen und nicht direkt an den Zielort nach Wiesbaden geleitet. Frankfurt war unbesetzt und lag an der Grenze zum französisch besetzten Gebiet. Wiesbaden war zu diesem Zeitpunkt durch französische Truppen besetzt. Die Telegrafverbindungen waren während des Zeitraums des passiven Widerstands nach Wiesbaden und vielen anderen Orten unterbrochen. Diese Information ist dem Postnachrichtenblatt Nr.42, Verfügung 335 vom 4.5.1923 Seite 318ff zu entnehmen. Die wesentliche Seite ist nachfolgend dargestellt. Die weiteren Seiten der Verfügung beschreiben den weiteren Telegrammverkehr zwischen der Reichspost, dem Internationalen Büro des Welttelegraphenvereins

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

Infla-Berichte 287

Sie können einzelne Hefte
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand
Wilhelm Keppler
Maybachstr. 17
71735 Eberdingen

Wilhelm.Keppler@web.de

bestellen.